

## Protokollauszug

aus der Niederschrift der Sitzung Behindertenbeirates der Stadt Weißenfels am  
22.01.2020

- Information -

---

### **TOP : 3 - Entwurf zum Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (INSEK) 2030 der Stadt Weißenfels**

Frau Zorn erläutert eingangs, dass die Analyse und Aufstellung des INSEK nach BauGB erfolgt und die Konzeption für die Beantragung von Fördermitteln notwendig ist. Die Fördermittelbeantragung wird komplizierter, je mehr Maßnahmen detailliert beschrieben sind. Die Empfehlung lautet daher, den Rahmen weit zu fassen.

Frau Täubert ergänzt die Historie zu vorangegangenen Konzeptionen ab 2001. Damals war vorrangig der Rückbau zur Reduzierung von Wohnungsleerstand im Fokus. An den Fördermaßnahmen sind selten Privatpersonen, sondern eher Wohnungsgenossenschaften, Integra usw. beteiligt. Der Stadtbau wird dabei in jedem Fall durch die Stadt abgewickelt. Die Bestandserfassung ist nun abgeschlossen und der Entwurf vorgelegt. Dieser macht deutlich, dass entgegen der Bevölkerungsprognosen die Einwohnerzahlen in der Stadt Weißenfels eher stagnieren, anstatt zu fallen. Dennoch gibt es im Stadtgebiet eine hohe Überalterung.

Zum Verfahren erklärt Frau Täubert, dass die Ortsteile einzeln mitgenommen wurden und auch Zuarbeiten von Frau Henze eingeflossen sind (S. 70). Nach Beschluss des Entwurfes im Stadtrat wird es eine Betroffenenbeteiligung im Zeitrahmen von 2-Wochen geben. Danach folgt die Öffentlichkeitsbeteiligung im Zeitrahmen von 2-Monaten bis Ende April. Im Prozess der Abwägung wird entschieden, ob es weitere Treffen spezieller Gruppierungen geben wird, die sich mit einzelnen Maßnahmen beschäftigen. Jede Maßnahme die nicht erwähnt ist, fehlt die Grundlage für eine Förderung.

Nach dem Abschluss der Abwägung wird ein Schlussbericht erarbeitet, welcher erneut in den Gremien beraten wird.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass im Amtsblatt über die Auslegung informiert wird. Die Unterlagen können im Internet oder Vor-Ort im Fachbereich III eingesehen werden.

Die Auslegung Vor-Ort erachten die Beiratsmitglieder als schwierig.

Frau Lorbeer regt an, die einzelnen Stadtteile mitzunehmen. Eine Vorstellung im Stadtgebiet würde sicher auf reges Interesse stoßen und eine Transparenz für den Bürger schaffen.

Auch stellt Frau Lorbeer fest, dass die Stadtteile in dem Konzept unterschiedlich aufgearbeitet sind. Dies gilt es zu vereinheitlichen.

Frau Täubert warnt davor, zu sehr ins Detail zu gehen. Auch können nicht alle Wünsche in die Konzeption aufgenommen werden. Es sollten realistische Ziele bis zum Jahr 2030 festgeschrieben werden. Das Stadtentwicklungskonzept stellt den groben Rahmen, um anschließend detaillierter in Quartierskonzepten zu agieren.

Herr Klitzschmüller bietet an, dass die Stadträte für die Fragen zum Konzept bereitstehen, da diese die Unterlagen im Tablet parat haben. Dieser Vorschlag wird auch im Stadtrat wiederholt.

Frau Wagenbrenner stellt fest, dass einige Zahlen angepasst werden müssen. Im ersten Moment fühlte man die Belange der Behinderten und Senioren zu wenig beachtet. Im Nachgang ist festzustellen, dass das INSEK als Konzept beschlossen werden kann. Gleichzeitig ist das Mitwirken an den verschiedenen Einzelkonzepten umso wichtiger.

Der Landkreis wird im Rahmen der Betroffenenbeteiligung hinzugezogen, erklärt Frau Täubert. Laut der Beiratsmitglieder sollte sich der Aktionsplan des Burgenlandkreises unbedingt wiederfinden.

Frau Scheunpflug merkt an, dass die Stadtteile ähnlich wie die Ortsteile gehört werden sollten. Der Idee von Frau Lorbeer pflichtet sie bei.

Dazu meint Frau Zorn, eine Beteiligung in den Stadtteilen würde ausufern. Gern können die Bürger während der Auslegung Ideen anbringen und Fragen stellen. In der Stadtratssitzung können die Bürger ebenfalls Fragen vorbringen.

Frau Lorbeer hält an der Umsetzung einer Beteiligung in den Stadtteilen im Rahmen einer Bürgerversammlung weiter fest.

Einige Quartiere können vernachlässigt werden und andere haben einen hohen Stand an Privateigentum, erklärt Frau Täubert. Dies erschwert die Beteiligung jedes Quartiers.

Abschließend meint Frau Scheunpflug, dass der Behindertenbeirat eine umfassende Stellungnahme abgeben wird.

Weißenfels, 24.01.2020

F. d. R.

Anja Bechmann  
Protokollführerin

Verteiler:  
FB III